

# Zirkus mit Mensch und Maschine

Erstmals tritt ein Roboter bei Roncalli auf. Ab dem 14. März wird die Show in der Manege am Geroweier zu sehen sein.

VON MARIE LUDWIG

**MÖNCHENGLADBACH** Pauline wiegt fast drei Tonnen und hat nur einen Arm. Dieser ist aus Carbon, kann bis zu neun Meter in die Höhe fahren und hält dabei sogar noch das Gewicht von Martin Riedel aus. Pauline ist eine Roboter-Dame und Riedel Artist, und gemeinsam vollführen die beiden akrobatische Kunststücke. „Roncalli ist der erste Zirkus, der einen Roboter zusammen mit einem Menschen als Duo-Künstler in der Manege auftreten lässt“, sagt Roncalli-Sprecher Markus Strobl. Und in Mönchengladbach werden die beiden das erste Mal vor Publikum zu sehen sein.

Entwickelt haben die neuartige Darstellungsform Erfinder Ulrich Kahlert, kurz Ulik, Zirkusdirektor Bernhard Paul und ein japanischer Roboter-Hersteller. Traditionelle Zirkusdarbietungen weiterzudenken und eine Verbindung zwischen Mensch und Maschine einzugehen, war Roncalli-Gründer Bernhard Paul wichtig. „Schon Charlie Chaplin kämpfte in ‚Modern Times‘ mit der Tücke moderner Maschinen“, sagt der Direktor. Gemäß dem Motto der diesjährigen Roncalli-Tournee „Storyteller – gestern, heute, morgen“ wird in der Show die klassische Disziplin des „Chinese Pole“ mit innovativer Robotik verbunden. Durch diese Verschmelzung von Mensch und Maschine entsteht eine neuartige Kunstform, die Roncalli „RoboPole“ nennt.

Show-Ingenieur Ulik lernte Paul bereits in den 90ern kennen und wirkte zunächst als „komischer Kellner“ bei einer Dinner-Show mit. Ge-



Artist Martin Riedel balanciert und schwebt auf Roboter Pauline durch die Manege.

FOTO: RONCALLI

meinsam entwickelten sie die Vision einer Zirkusnummer mit einem Roboter. Über Jahre suchte Ulik nach dem passenden Roboterhersteller, denn an Pauline hatte er besondere Anforderungen. Sie sollte nicht

nur über mehrere Drehpunktachsen verfügen – insgesamt sechs an der Zahl –, sondern auch auf fahrbaren Rollen stehen, um mit dem Zirkus unterwegs sein zu können. Nach über einem Jahrzehnt Ent-

wicklung ist Pauline nun fertig und Namensgeber Ulik ist stolz auf sein „starkes Roboter mädchen“, das aus über 1000 Bauteilen besteht und einen Wert von mehr als 200.000 Euro hat. Ein bisschen ähnelt Pauline üb-

rigens einem Roboter aus der Automobilindustrie. Allerdings arbeitet sie ausschließlich auf Anweisung ihres Erfinders Ulik, der bei den Vorstellungen mit dabei ist.

Dieser hat ein Auge auf Pauline,

## INFO

### Roncalli zu Gast in Mönchengladbach

**Termin** Das Roncalli-Gastspiel findet von Donnerstag, 14. März, bis Sonntag, 7. April, statt.

**Tickets** gibt es unter Tel. 02161/9169990 oder im Internet unter [www.roncalli.de](http://www.roncalli.de) zu Preisen von 15 bis 64 Euro (zzgl. VVK-Gebühren) oder an der Kasse ab 13. März (10 bis 20 Uhr).

wartet sie extra einmal in der Woche mit einem speziellem Fitness-Programm. Das sogenannte Heißfahrprogramm dauert rund eine Stunde und beansprucht die gesamte Mechanik. Dabei wird darauf geachtet, dass Maschinenfett durch den gesamten Roboter gelangt. „So bleibt Pauline fit und lernt dazu“, sagt der Erfinder. Er und Roncalli-Direktor Paul freuen sich, die glückliche Symbiose aus Mensch und Maschine endlich dem Publikum vorzustellen.

Artist Martin Riedel oder Stellvertreter Paul Herzfeld haben mit Pauline schon in einer Turnhalle geprobt. Denn da sich der Roboter ständig bewegt, müssen die Artisten beachten, wie sie nach einer Akrobatiknummer wieder auf dem Roboter landen. „Die Performance sieht so leicht aus, dass die Zuschauer schnell vergessen, dass sie alles als einfach ist“, sagt Sprecher Strobl. Er und das Roncalli-Team werden schon vor Vorstellungsbeginn in der Stadt sein: mit einem eigenen Wagen auf dem Veilchendienstagzug.